



Aktion Klima!

Veranstaltung von Klimaschutzaktionen an Schulen, Bildungseinrichtungen und deutschen Auslandsschulen

 Bildung | **Information** **Beratung** **Beteiligung**



i

Projektinformationen

 **Förderprogramm**

Innovative Klimaschutzprojekte

 **Projektlaufzeit**

1. November 2008 bis 29. Februar 2012

 **Projektnehmer**

BildungsCent e.V.

Förderkennzeichen

03KS0099

Fördersumme

3.179.661 Euro

Kontakt

info@bildungscnt.de

www.bildungscnt.de/aktionklima/

Für ein gutes Klima in den Schulen

Kinder und Jugendliche verbringen einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule. Die Erfahrungen dort prägen ihre Werte, Einstellungen und Verhaltensweisen. Klimaschutz sollte hier entsprechend stärker verankert werden.

Auf einen Blick

Häufig sind die Schulen jedoch durch straffe Lehrpläne, anspruchsvolle Eltern und Reformen enormen Erwartungen ausgesetzt. Freie Zeit ist rar. In diesem Umfeld können Kinder und Jugendliche nur durch praxisnahe Unterstützung und einen wertschätzenden Dialog dazu bewegt werden, sich für Klimaschutz zu engagieren. Die Aktion Klima! des gemeinnützigen Vereins BildungsCent e.V. lieferte beides. So setzten über 2.200 Schulen mit einer motivierten Lehrer- und Schülerschaft Klimaschutzaktionen um – und bewegten einiges mit vielen kleinen Aktionen. Basis des Erfolgs waren gut durchdachte und passgenau ausgearbeitete Informations- und Experimentiermaterialien sowie ein lebhafter Austausch mit und unter den teilnehmenden Schulen.



Schülerinnen und Schüler engagiert für Aktion Klima!



Schulen als wichtige Adressaten

Schulen sind wichtige Partner im Klimaschutz: Kinder bekommen hier nicht nur Wissen, sondern auch Werte und Handlungsmaximen vermittelt. Schulen bieten auch Anschauungsmaterialien: Der laufende Betrieb der oftmals alten Schulgebäude und der Technik verbraucht viel Wärme und Strom, das CO₂-Einsparpotenzial ist beachtlich. Der bewusste Umgang mit Heizung und elektrischen Geräten kann in Schulen einen signifikanten Beitrag zur CO₂-Minderung leisten. Gleichzeitig haben viele Fächer einen Bezug zu Klima und Energie. Der Praxisbezug und die Anschaulichkeit der Themen hängen dabei jedoch stark vom Engagement einzelner Lehrerinnen und Lehrer ab, denn die Suche nach guten Unterrichtsmaterialien ist oft mühsam.

Was sollte das Projekt erreichen?

- 1.000 Schulen sollten mithilfe von Zuschüssen bundesweit Maßnahmen zu CO₂-Einsparung umsetzen;
- 600 Schulen sollten den Energiesparkoffer mit Messgeräten einsetzen;
- Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler sollten für Klimawandel und Klimaschutz sensibilisiert werden;
- die Themen Klimawandel und Klimaschutz sollten möglichst tief im schulischen Kontext verankert werden.

Passgenaue Angebote

Das Team von Aktion Klima! entwickelte für die Schulen einfach umsetzbare Angebote sowie didaktisch ausgereifte Materialien und stellte sie den Schulen als Bausteine zur Verfügung. Diese individuell kombinierbaren Formate halfen, Inhalte mit Klimabezug in Unterricht und Schulalltag zu integrieren und mittelbar CO₂-Einsparpotenziale zu heben. Zusätzlich zu den Inhalten ging es dabei auch um die Förderung neuer Lernformen. Im Zentrum des Projektes stand eine wertschätzende und motivierende Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern.

Breites Bündnis für mehr Aufmerksamkeit

Um möglichst viele Schulen zu erreichen, holte sich das Projekt Unterstützung ins Boot. Der Kooperationspartner Zeitbild Verlag brachte seine Expertise mit Schulen für die Erstellung von Bildungs- und Kommunikationsmaterialien, die Organisation der Eröffnungsveranstaltung und weiterer Aktivitäten ein. Darüber hinaus unterstützten das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) sowie co2online und das Unabhängige Institut für Umweltfragen e.V. (UfU) die Öffentlichkeitsarbeit des Projektteams. Das UfU und das Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (ifeu) beantworteten fachspezifische Fragen.

Prägnanter Start am Weltklimatag

Der Startschuss von Aktion Klima! wurde öffentlichkeitswirksam am Weltklimatag, dem 8. Dezember 2008, gegeben. Etwa 25.000 Schulen erhielten Post mit Informationen und den Anmeldeunterlagen. Ab Januar 2009 konnten sich Schulen außerdem online für die Teilnahme bewerben. Dafür sollten sie möglichst konkret erläutern, welche Aktivitäten sie im Rahmen der Aktion Klima! umsetzen möchten. Die Webseite enthielt einen zweiminütigen Film, der die Ziele und den Ablauf der Aktion anschaulich darstellte.

Ein breites Angebotspektrum aus...

Um Schülerinnen und Schüler für die Wichtigkeit und Dringlichkeit von Klimaschutzaktivitäten zu sensibilisieren entwickelte Aktion Klima! verschiedene Informations- und Praxisangebote, die im Laufe des Projektes an die Erfahrungen, Bedingungen und Möglichkeiten der einzelnen Schulen weiter angepasst wurden.

...Klima- und SchulgartenKiste

Anstelle des geplanten Energiesparkoffers konzipierte das Projektteam vor Beginn der Aktion eine umfassendere KlimaKiste mit einer Variante für Grundschulen sowie einer für weiterführende Schulen.



Diese enthielten neben Informationsmaterialien auch Messgeräte, darunter Geräte zum Messen von Strom, Temperatur, Helligkeit, dem CO₂-Gehalt in der Luft und Wasserdurchflussmengen. Mit diesen Werkzeugen und Informationen konnten sich die Schülerinnen und Schüler auf einfache Weise mit Klimaschutz und Klimawandel beschäftigen. Als Hilfen für die Öffentlichkeitsarbeit gab es Poster, Aufkleber und Anstecker. Rückmeldungen von Grundschulen führten zur Entwicklung einer SchulgartenKiste mit weniger technischen und mehr praktischen Inhalten. Sie enthielt je einen Baum, zwei Sträucher und 15 heimische Staudenpflanzen sowie Pflanz- und Pflegehinweise. Diese Kisten wurden insgesamt 580-mal versandt.

...Klima-Zeitungen und Handbuch

Im Projektverlauf entstanden weitere hilfreiche Medien. Dazu gehörten ein KlimaBuch mit spannenden Berichten aus zehn teilnehmenden Schulen sowie fünf verschiedene Ausgaben der KlimaZeitung in einer Auflage zwischen 5.000 und 16.000 Exemplaren. Ein KlimaHandbuch stellte abschließend alle wichtigen Informationen zum Weiterführen der Aktion zusammen. Die Leitfäden zu Kommunikation und Veranstaltungsmanagement unterstützten die Schulen darin, ihre durchgeführten Projekte innerhalb und außerhalb der Schule zu kommunizieren und sichtbar zu machen.

...Filme mit den Schülerinnen und Schülern

Schülerinnen und Schüler der Klasse 6c der Berliner Jeanne-Narez-Schule stellten in sieben Kurzfilmen auf witzige und ansprechende Art die Verwendung der KlimaKiste im Unterricht vor. Sie beschrieben den Umgang mit den Messgeräten und stellten Möglichkeiten vor, um Strom und Wasser zu sparen.

...Zuschüsse für Sachmittel

Damit die teilnehmenden Schulen die ermittelten Einsparmöglichkeiten auch umsetzen, konnten zu nächst 1.000 Schulen Zuschüsse in Höhe von bis zu 500 Euro für konkrete Projekte auf ihrem Schulgelände beantragen. Das Projektteam verlängerte die

Frist für die Umsetzung und Verwendung der Zuschüsse, da viele Schulen dafür etwas mehr Zeit benötigten als ursprünglich geplant. Gleichzeitig wurden aufgrund der großen Nachfrage der Zeitraum verlängert und das Volumen erhöht.

Persönliche Begleitung

Um die Angebote im Schulalltag zu verankern und bei der Verwendung der Zuschüsse zu helfen, war das Aktionsteam ständig in Kontakt mit den Schulen. Diese Betreuung half auch, die Angebote aktuell an die Bedürfnisse der Zielgruppe anzupassen.

Was hat das Projekt erreicht?

- 2.285 Schulen beteiligten sich bundesweit an der Aktion und erhielten eine KlimaKiste, 1.300 von ihnen erhielten Zuschüsse und setzten damit konkrete Maßnahmen zu CO₂-Einsparung um;
- etwa 100 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wie Kommunen, Verbände oder Umweltorganisationen nutzten die Angebote von Aktion Klima!;
- 580 SchulgartenKisten, KlimaBuch, KlimaZeitung, KlimaHandbuch und KlimaFilme sensibilisierten Lehrende und Lernende für die Themen Klimawandel und Klimaschutz und motivierten zum Handeln;
- die durchgeführten Projekte und Aktionen verankerten die Themen Klimawandel und Klimaschutz im schulischen Kontext und trugen sie darüber hinaus auch in die schulexterne Öffentlichkeit.

Befragung mit positiver Rückmeldung

Eine Befragung unter den teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern gab frühzeitig Einblick in die Bewertung des Projektes. Die Auswertung brachte folgende Ergebnisse zu Tage: 30 Prozent bestätigten, sich vorher noch nicht mit Klima-Themen beschäftigt zu haben.



71 Prozent gaben an, ihre Projektziele größtenteils oder komplett erreicht zu haben. Ein Großteil der Projekte wirkte in das gesamte Schulleben hinein. 67 Prozent der Projekte fanden außerhalb des Fachunterrichts statt, 33 Prozent im Unterricht. 25 Prozent der Schulen präsentierten ihre Ergebnisse der Schulbehörde beziehungsweise der Kommune. Die angestoßenen Projekte motivierten zu weiteren Aktionen. 96 Prozent der Schulen wollten sich über das Projekt hinaus engagieren.

Wie ging es weiter?

- Das Projekt Aktion Klima! wird nicht mehr weitergeführt, aber es gibt Folgeprojekte mit abgeänderten KlimaKisten und Zielen, zum Beispiel Aktion Klima! mobil und Aktion Klima engagiert!;
- Materialien, die in dem Projekt erarbeitet wurden sind noch auf der Webseite verfügbar, werden aber nicht mehr aktualisiert: www.bildungsent.de/aktionklima.

In die zweite Runde mit prominenten Fürsprecherinnen und Fürsprechern

Im Februar 2010 kündigte das Projektteam allen Schulen die zweite Runde von Aktion Klima! an. Ein weiterer Clou: Über ein Anschreiben des Bundesumweltministers wurden Abgeordnete des Bundestages gebeten, einer an der Aktion teilnehmenden Schule in ihrem Wahlkreis persönlich eine KlimaKiste zu übergeben. An dieser pressewirksamen Idee beteiligten sich 170 Bundestagsabgeordnete. Beispielsweise übergab der Bundestagsabgeordnete Burkhard Lischka die KlimaKiste an Schülerinnen und Schüler aus Calbe, die diese für Experimente im Physikunterricht, in der AG „Grüner Daumen“ sowie im gesamten Ganztags Schulbetrieb nutzten.

Vernetzung und Wissenstransfer über Online-Dokumentation

Auch der Wissenstransfer unter den Schulen war dem Projektteam wichtig: Bis zum Mai 2012 hatten etwa 960 Schulen ihre Projekte im Online-Dokumentationszentrum eingestellt. Davon profitierten auch Schulen, die nicht mehr an der Aktion Klima! teilnehmen konnten. Über diesen Weg konnten sie die KlimaKiste ausleihen beziehungsweise sich untereinander austauschen.

Gute Resonanz

Insgesamt bewarben sich 4.012 Grundschulen und weiterführende Schulen für eine Teilnahme. Teilgenommen haben schließlich 2.285 Einrichtungen. Ebenso viele KlimaKisten wurden ausgegeben und 1.300 Schulen erhielten Zuschüsse. Die teilnehmenden Schulen waren gleichmäßig über alle Bundesländer verteilt. Viele der Schulen planten auch nach der Aktion weitere klimaschützende Aktivitäten.

Beitrag zum Klimaschutz

Über die Vermittlung von Wissen und über die Aktionen in den Schulen, die Möglichkeiten für den Klimaschutz aufzeigten, wurde Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer zum Handeln animiert. Daraus lassen sich keine direkten Effekte messen, es ist aber von einer positiven Wirkung auszugehen. Mit den Zuschüssen wurden direkt Einsparmaßnahmen umgesetzt und damit CO₂-Emissionen vermieden, die das Projektteam allerdings nicht erfasste.

Tipps und Tricks für interessierte Institutionen

Die Erfahrungen des Projektes sind für alle Einrichtungen, die Jugendliche oder Schulen ansprechen möchten, wertvoll. Um der großen Unterschiedlichkeit von Institutionen zu begegnen, sind differenzierte Angebote wichtig, aus denen die Einrichtungen individuell wählen können.



Direkter und regelmäßiger Austausch

Über Befragungen und den Versand inspirierender Materialien stand das Aktionsteam regelmäßig in Kontakt mit den Schulen sowie den Schülerinnen und Schülern. Das hat dazu beigetragen, die Motivation aller Beteiligten aufrecht zu erhalten und stetig zu fördern.

Checkliste der Erfolgsfaktoren

- Direkter und regelmäßiger Kontakt mit den Teilnehmenden;
- Anerkennung des Engagements über Zertifikate oder die Präsentation in Projektveröffentlichungen;
- inhaltliche sowie finanzielle Flexibilität, um auf besondere Bedarfe reagieren zu können;
- Einbindung prominenter Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Bereitstellung von Kommunikationsleitfäden für eine gute öffentliche Sichtbarkeit.

Wertschätzung durch Zertifikate und Darstellungen

Anerkennung für das Engagement ist entscheidend für die Motivation von Jugendlichen. Dazu gehörte unter anderem die Möglichkeit, Projekte im KlimaBuch darzustellen. Ebenfalls erhielten alle Schülerinnen und Schüler ein personalisiertes Teilnahmezertifikat.

Flexibilität zeigen bei Inhalten und Verwendung der Gelder

Im Verlauf des Projektes zeigte sich, dass einige Arbeiten nicht wie geplant umsetzbar waren. So wurde eine ursprünglich vorgesehene Baumpflanzaktion nicht realisiert. Auf der anderen Seite entwickelte das Projektteam die SchulgartenKiste für Grundschulen, denen die KlimaKiste zu technisch war. Flexibel sein heißt also zweierlei: die Möglichkeit, inhaltlich frühzeitig umplanen zu können sowie die entsprechende Verlagerung finanzieller Mittel.

Öffentliche Resonanz durch prominente Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die Einbindung von Bundestagsabgeordneten für die Übergabe von KlimaKisten verhalf der Aktion zu guter Presse, was auch die Schülerinnen und Schüler zusätzlich motivierte.

Anregungen für Verbreitung der Ergebnisse in der schulexternen Öffentlichkeit

Für die Verstetigung und die öffentliche Wahrnehmung sind Anregungen zur Darstellung der Projektergebnisse im öffentlichen Raum hilfreich. Die Leitfäden für Kommunikation schulten den Umgang mit der Presse und sind dauerhaft einsetzbare Instrumente.

Klimaschutz braucht Initiative

Die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesumweltministeriums unterstützt seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Die Förderung erstreckt sich von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Maßnahmen. Die guten Ideen aus den Projekten tragen dazu bei, den Klimaschutz vor Ort zu verankern. Hiervon profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher, Kommunen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen.

Impressum

Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) Referat Öffentlichkeitsarbeit · 11055 Berlin · service@bmub.bund.de · www.bmub.bund.de

Redaktion: BMUB, Referat KI I 2 · Arepo Consult · Dezember 2017

Bildnachweise und Lizenzen: Bild (Logo/Schriftzug): © BildungCent e.V.

Quellen: Die Zusammenfassung basiert auf dem Abschlussbericht des Projektes sowie auf weiteren Veröffentlichungen in Fachmedien.